

Ausflug der Motorflugschule nach Korsika vom 20.-22-05.2017

Der Ausflug der Motorflugschule im Frühjahr 2017 begann am 20. Mai mit dem Ziel Calvi auf Korsika. Wir waren eine kleine Gruppe von zehn Piloten, welche sich auf zwei Cessna 172, eine C152 und eine Aquila A 211 verteilten. Wie so oft in der VFR-Fliegerei bestand zunächst die Unsicherheit, ob uns das Wetter erlauben würde, noch am selben Tag unser geplantes Ziel zu erreichen. Da zudem an diesem Tag der Hahnweide-Segelflugwettbewerb begann, wollten wir möglichst früh starten, sodass sich unser Start nicht mit dem der Segelflieger überschneidet. Der erste Flug des Tages war daher nur ein kurzer Hüpf nach Freiburg im Breisgau.

Nach einer Kaffeepause und einem erneuten Wetter-Briefing schien das geplante Zwischenziel Grenoble in Frankreich sicher erreichbar und wir brachen zum zweiten Flug des Tages auf. Dieser führte uns auf der Transit-Route Süd, an Bern vorbei, über den Genfer-See, Annecy und Albertville zum Aérodrôme de Grenoble - Le Versoud. Trotz einiger Wolken, die uns gelegentlich zu Anpassungen der Flugbahn zwangen, zeigte sich auf diesem Flug zum ersten Mal die wunderschöne Landschaft der französischen Alpen.

Nach dem Wechsel der Piloten ging der letzte Flug des Tages zunächst in den Süden Frankreichs, bis an die Côte d'Azur. Vom VOR Saint Tropez aus begann dann der knapp einstündige Überflug des Mittelmeers nach Korsika. Wegen des leichten Dunstes war Korsika erst nach etwa einem Drittel der Mittelmeer-Strecke erkennbar, der Flughafen von Calvi sogar erst kurz vor der Landung, da er aus unserer Anflugrichtung hinter einem Hügel lag.

Den zweiten Tag des Ausflugs verbrachten alle am Boden. Manche besichtigten die Stadt und die Zitadelle in Calvi, Andere erkundeten die Strände und Berge in der Umgebung. Wir ließen den Tag mit einem gemeinsamen Abendessen in einem Fischrestaurant am Hafenkai ausklingen.

Am dritten Tag stand auch schon wieder der planmäßige Rückflug zur Hahnweide an. Zurück ging es über das Mittelmeer zunächst in Richtung Pisa in der Toskana. Noch vor Erreichen des italienischen Festlandes wurden wir von der FIS angewiesen, nach Norden zu drehen und von dort aus die Apennin zu überfliegen. Aus den Apennin sanken wir nach Nord-Osten in die Po-Ebene, die wir bis zum Wegpunkt Chioggia VOR durchflogen. Anschließend flogen wir entlang der Ostküste Italiens den letzten Abschnitt des Fluges zu unserem Zwischenstopp Aeroporto di Venezia-Lido. Die Zeit in Venedig reichte noch für eine kleine Stadtbesichtigung, da wir die Hahnweide nicht vor acht Uhr abends erreichen wollten. Wir fuhren mit dem Wassertaxi zum Markusplatz, um von dort aus die Stadt zu besichtigen.

Der Flug von Venedig zur Hahnweide war der letzte des Ausflugs. Er führte durch die Kontrollzone von Triste und weiter durch die Alpen. Die knapp über den Gipfeln

liegende Wolkenbasis und das dunstige Wetter beim Erreichen der Alpen sorgte zunächst für Unsicherheit, ob ein Durchflug durch die Alpen problemlos möglich sein würde. Beim Durchfliegen des ersten Alpentals nach Kötschach-Mauthen besserte sich die Sicht aber deutlich und die Wolkenbasis stieg ebenfalls an. Während des Flugs entlang des Tales nach Westen ergab sich in den Bergen, durch die aufbrechende Wolkendecke und die hindurch scheinenden Sonne, eine malerische Kulisse zum Fliegen. Der letzte Abschnitt in den Alpen führte über den Brenner Pass nach Innsbruck, vorbei an der Zugspitze, von wo aus sich das Tor zum süddeutschen Flachland auftat. Über das Kempten VOR ging es dann auf nahezu direktem Weg zurück zur Hahnweide, wo wir mit der tiefstehenden Sonne im Rücken zwischen den parkenden Segelfliegern auf Piste 07 landeten.

Für mich als junger Pilot, der seinen Flugschein erst seit einem guten halben Jahr besitzt war der Ausflug eine tolle und lehrreiche Erfahrung, welche die Freude an Flügen ins Ausland geweckt hat. Diese wird sich in Zukunft hoffentlich wiederholen. Im Namen aller Teilnehmer möchte ich mich bei den Organisatoren und Begleitern, Tobias Krüger und Jochen Sturm bedanken.